

blieben sind. Auch wird bei *Equisetum palustre* von einer Varietas supra allata gesprochen, welche aber gänzlich fehlt. Die aufgezählten Pflanzen sind aber folgende: *Equisetum arvense, sylvaticum, umbrosum, limosum, palustre, hiemale*; *Lycopodium clavatum, complanatum, annotinum, inundatum, Selago*; *Ophioglossum vulgatum*; *Botrychium Lunaria*; *Osmunda regalis*; *Polypodium vulgare, Phegopteris, Dryopteris*; *Aspidium Oreopteris, aculeatum*; *Nephrodium spinulosum, filix mas, cristatum, Thelypteris*; *Athyrium filix foemina, fragile*; *Asplenium Trichomanes, Rutamuraria, Adiantum nigrum*; *Blechnum boreale*; *Pteris aquilina*; *Salvinia natans*.

## II. Correspondenz.

Ew. erhalten hierbei eine *Lysimachia* welche ich für die in der botan. Zeit. Jahrg. 1818, Nr. 18. S. 315, beschriebene *L. paludosa* Baumg. halte, da ich aber doch noch nicht völlig davon überzeugt bin, und Sie vielleicht die ächte vor sich liegen haben, so nehme ich mir die Freyheit Sie um Ihre gütige Meinung zu bitten.

Ich kann sie (wenn nämlich diese die ächte seyn sollte) für nichts anders, als nur für eine Varietät von der *L. vulgaris* halten, da ich deutlich Uebergänge gefunden habe.

Der Unterschied beruht blos auf der Wurzel, der Form und Farbe der Blätter. Indessen zeigt sich die Wurzel der *L. vulgaris* als sehr veränderlich. Sie geht bei einigen Individuen ganz senkrecht in die Erde und ohne Stolonen; bei andern ist die Wurzel viel kürzer und treibt mehr oder

weniger lange Stolonen, die aber gewöhnlich unter der Erde fortkriechen; die Blätter sind eyförmig und gelbgrün, bei der *L. paludosa* länglich und dunkelgrün, allein ein eyförmiges Blatt kann ja wohl leicht in ein längliches übergehen und wie leicht die Farbe abändert, weiß ein jeder.

Späterhin fand ich sie an einem ganz ausgetrockneten Sumpfe, wo ich so deutliche Uebergangsformen fand, daß ich bei mehreren nicht wußte ob ich sie zu *L. paludosa* oder *L. vulgaris* zählen sollte. Ich habe Ihnen eine solche Uebergangsform mit beigelegt. Als ich die Pflanze zum erstenmal sah, machten mir die vielen röthlichen, ausgebreiteten Sprossen, worunter sich mehrere von 8 bis 9 Fuß Länge befanden, viele Freude, aber die langen, fadenförmigen Sprossen stammen eigentlich nicht selbst von der Mutterpflanze, sondern von deren Abkömmlingen ab. Da ich bis jetzt noch nichts darüber gelesen habe, so werde ich Ihnen das was ich zu beobachten Gelegenheit hatte, mittheilen. Die *Lysimachia* steht an dem Rande eines Sumpfes in Hecken; im Anfange des Sommers treibt die Wurzel Stolonen; diese sind stärker und kriechen unter den vermoderten Blättern der Bäume fort, bis sie eine schickliche Stelle finden, wo sie Wurzel schlagen können. Nachdem die junge Pflanze etwas herangewachsen ist, stirbt die Stolone ab, trennt sich so von der Mutterpflanze und treibt neue lange, fadenförmige Stolonen, allein diese erreichen nicht ihren völligen Auswuchs, sondern gehen schon Ende Oktob. zu Grunde und kommen nicht zur Blüthe. —

Hätten wir einen ewigen Sommer, so würde die Pflanze stundenweit fort wandern, wenn der Boden nämlich zuträglich ist. Die Sprossen wachsen weit schneller als bei dem *Scirpus radicans*.

Zweybrücken. F. A. Müller.

☞ Wir verweisen hiebei auf S. 69. des Hoppi- schen botan. Taschen. 1791., auf S. 314 der Flora 1818, und auf Seite 411 der Flora 1822, und be- merken nur noch, daß wir alle hier citirten For- men für eine und dieselbe erkennen. Auch wird es uns, nach den vorstehenden Bemerkungen wahr- scheinlich, daß die Verschiedenheit der Formen nur dem sumpfigen Boden zuzuschreiben sey, und auf ihm die Höhe der Pflanze so wie die merkwür- dige Länge der Stolonen beruhe.

### III. B e m e r k u n g e n.

Bemerkung über *Asperula Aparine* Schott, und *Asperula nivalis* Smith.

Hr. Prof. Hochstetter sendete mir seit meh- reren Jahren die von ihm in Mähren aufgefunde- nen Gewächse zur Untersuchung zu, unter denen ich eine *Asperula*, nach den vorhandenen Diagnosen und Beschreibungen als *Asp. Aparine* Schott bestimmte. Ich erhielt späterhin ein Originalexem- plar der Schottischen Pflanze, und wurde auch durch Hrn. Dr. Günther, welcher ebenfalls beide besaß, aufmerksam gemacht, daß beide verschieden wären. Ich untersuchte die Sache genauer, und da Roemer und Schultes die *Asperula nivalis* Smith Fl. graec. l. t. 117. als Synonym, und als

Hätten wir einen ewigen Sommer, so würde die Pflanze stundenweit fort wandern, wenn der Boden nämlich zuträglich ist. Die Sprossen wachsen weit schneller als bei dem *Scirpus radicans*.

Zweybrücken. F. A. Müller.

☞ Wir verweisen hiebei auf S. 69. des Hoppi- schen botan. Taschen. 1791., auf S. 314 der Flora 1818, und auf Seite 411 der Flora 1822, und be- merken nur noch, daß wir alle hier citirten For- men für eine und dieselbe erkennen. Auch wird es uns, nach den vorstehenden Bemerkungen wahr- scheinlich, daß die Verschiedenheit der Formen nur dem sumpfigen Boden zuzuschreiben sey, und auf ihm die Höhe der Pflanze so wie die merkwür- dige Länge der Stolonen beruhe.

### III. B e m e r k u n g e n.

Bemerkung über *Asperula Aparine* Schott, und *Asperula nivalis* Smith.

Hr. Prof. Hochstetter sendete mir seit meh- reren Jahren die von ihm in Mähren aufgefunde- nen Gewächse zur Untersuchung zu, unter denen ich eine *Asperula*, nach den vorhandenen Diagnosen und Beschreibungen als *Asp. Aparine* Schott bestimmte. Ich erhielt späterhin ein Originalexem- plar der Schottischen Pflanze, und wurde auch durch Hrn. Dr. Günther, welcher ebenfalls beide besaß, aufmerksam gemacht, daß beide verschieden wären. Ich untersuchte die Sache genauer, und da Roemer und Schultes die *Asperula nivalis* Smith Fl. graec. l. t. 117. als Synonym, und als

einzigste Abbildung citiren, so hielt ich es vor allen Dingen für nöthig, diese Abbildung nachzusehen, und freute mich nicht wenig, in dieser *Asperula nivalis* Smith, nicht die Schottische Pflanze, sondern die in zahlreichen Exemplaren vor mir liegende Höchstettersche zu erkennen, die also einen schönen Beitrag für die deutsche Flora abgiebt.

Ich unterscheide beide, im Habitus ähnliche Pflanzen, folgendermaßen:

*A. Aparine* Schott: foliis octonis lanceolatis margine carinaque retrorsum aculeolatis, floribus paniculatis, corolla tubuloso - infundibuliformi R.

*A. nivalis* Smith: foliis octonis lanceolatis margine carinaque retrorsum aculeolatis, floribus paniculatis, corolla campanulata R.

Variet utraque foliis latioribus angustioribusve, paniculis pauci - multifloris, floribus majoribus minoribusque.

Abbildungen und das Weitere vergleiche in meiner *Iconographia botanica*, Hest IX.

L. Reichenbach,

#### IV. Botanische Notizen.

Der rühmlichst bekannte Botaniker und Entomologe Besser, Prof. der Botanik zu Krzemienic, hat von der russ. kaiserl. Universität zu Wilna die Einladung zur Uebernahme der dortigen Lehrkanzel der Botanik nach Prof. Jundzill erhalten.

Hr. Prof. Nees von Esenbeck der Jüngere arbeitet jetzt gemeinschaftlich mit Hrn. Apotheker

einzigste Abbildung citiren, so hielt ich es vor allen Dingen für nöthig, diese Abbildung nachzusehen, und freute mich nicht wenig, in dieser *Asperula nivalis* Smith, nicht die Schottische Pflanze, sondern die in zahlreichen Exemplaren vor mir liegende Höchstettersche zu erkennen, die also einen schönen Beitrag für die deutsche Flora abgiebt.

Ich unterscheide beide, im Habitus ähnliche Pflanzen, folgendermaßen:

*A. Aparine* Schott: foliis octonis lanceolatis margine carinaque retrorsum aculeolatis, floribus paniculatis, corolla tubuloso - infundibuliformi R.

*A. nivalis* Smith: foliis octonis lanceolatis margine carinaque retrorsum aculeolatis, floribus paniculatis, corolla campanulata R.

Variet utraque foliis latioribus angustioribusve, paniculis pauci - multifloris, floribus majoribus minoribusque.

Abbildungen und das Weitere vergleiche in meiner *Iconographia botanica*, Heft IX.

L. Reichenbach,

#### IV. Botanische Notizen.

Der rühmlichst bekannte Botaniker und Entomologe Besser, Prof. der Botanik zu Krzemienic, hat von der russ. kaiserl. Universität zu Wilna die Einladung zur Uebernahme der dortigen Lehrkanzel der Botanik nach Prof. Jundzill erhalten.

Hr. Prof. Nees von Esenbeck der Jüngere arbeitet jetzt gemeinschaftlich mit Hrn. Apotheker

Sehlmeyer in Cöln an einer Flora Bonnensis et Coloniensis. Diese Nachricht ist um so erfreulicher, als gerade die Gegend des untern Rheins noch am allerwenigsten für Deutschlands Flora bearbeitet worden, wie aus der trefflichen Uebersicht der Schriftsteller unsers Landes in *Schraderi flor. germ.* S. 63 zu ersehen ist, indem daselbst nur ein einziges, und wie aus dem Titel zu erhellen scheint, unbedeutendes botanisches Werk über die Gegend von Bonn verzeichnet ist.

Bekanntlich haben unter allen europäischen Nationen die Niederländer allein die Erlaubniß zum Verkehr mit Japan und selbst zu Niederlassungen. Auf den Vorschlag des Ritters von Hulthem hat nun der niederländische Minister des öffentlichen Unterrichts, der gelehrte und für alles Gute gestimmte Baron Falk, Befehl an die holländischen Residenten gegeben, alle Anstalten zu treffen, daß eine Auswahl der seltensten und schätzbarsten Gewächse aus Japan nach Europa geschickt werden.

Ob nun gleich das Kaiserthum Japan eine viel südlichere Lage in Vergleich mit den Niederlanden hat; so ist doch sein nördlicher Theil wieder sehr gebirgig und raub. Alle dort wachsenden Bäume werden daher auch im Stande seyn, die stärksten Fröste unsers Klimas auszudauern, ihre Fortpflanzung und weitere Verbreitung wird dann ein leichtes seyn, und die botanische Wissenschaft auch von dieser Seite her sehr zweckmäsig bereichert werden.

IV. Ehrenbezeugungen.

Von der Königl. botan. Gesellschaft zu Regensburg wurden unter dem 26. Febr. 1824 nachstehende Gelehrte zu Mitgliedern aufgenommen:

- Herr Dr. N. F. G. Adler in Regensburg.
- — G. W. Bischoff in Dürkheim.
- — Adalbert v. Chamisso in Berlin.
- — F. J. G. Elsmann, Apotheker in Regensburg.
- — Fischer, Staatsrath in Petersburg.
- — G. Fr. Gärtner in Calv.
- — E. J. Hornung, Apoth. in Aschersleben.
- — Fr. Resmann in Klagenfurt.
- — Anton von Sauter in Wien.
- — Carl v. Stokar, Apotheker in Regensburg.
- — Trinius, Staatsrath in Petersburg.

V. Anfragen.

1. Ist *Equisetum pratense* Ehrh. ausser den von Hoffmann (phytogr. Blätter S. 117. seq.) angeführten Standorten noch sonst wo in Deutschland gefunden?

2. Ist *Equisetum elongatum* Willd. schon als deutsche Pflanze bekannt? Es wächst nahe bei Wien!

3. Welchen Ursprung hat der Trivialname von *Samolus Valerandi*?

Druckfehler.

*Asperula rivalis* Sm.

In meiner Vergleichung dieser Pflanze mit *Asperula Aparine* Schott. Flora oder botan. Zeitung 1823. p. 754-755. steht durch einen Druckfehler allemal *nivalis* statt *rivalis*. Abbildung ist nun in meinen *plantis criticis* oder *Iconographia botanica* Dec. X. t. XCIII. fig. 199. erschienen, wobei die nähere Beleuchtung.

Rchbg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Correspondenz und Botanische Notizen 732-736](#)